

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Nro. 116.

Winnenden, Donnerstag den 5. Oktober

1899.

**Winnenden.**  
Gemeinderäthlichem Beschluß zufolge werden die **Güterbesitzer** zur  
gemeinsamen **Vertilgung** der heuer massenhaft auftretenden **Feld-  
mäuse** dringend aufgefordert.  
Den 30. Septbr. 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

**Winnenden.**  
 **Messer gefunden.**   
Den 4. Oktober 1899.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

**Winnenden.**  
**Wohnhaus mit Werkstätte Verkauf.**  
Eugen Kehler, Mechaniker hier, bringt am nächsten  
**Donnerstag den 5. Oktober d. J.,**  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
Ein **Wohnhaus** mit maschinell eingerichteter  
Schlosserwerkstätte in der oberen Sackstraße. Die vorhandenen  
Maschinen können mit erworben werden.  
Auf dem Haus wird seit vielen Jahren eine Schlosserei  
mit gutem Erfolg betrieben, es eignet sich aber auch zu einem  
andern Gewerbebetrieb.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 29. Septbr. 1899.

Ratsschreiberei:  
Hiemer.

**Winnenden.**  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Ansprüche an den Nachlaß des am 18. September d. J. verstorbenen  
**Karl Bauer**, ledigen Holzhändlers dahier, sind bei Vermeidung der  
Nichtberücksichtigung binnen

**zwei Wochen**

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.  
Den 4. Oktober 1899.

Königl. Amts-Notariat:  
Hff. Lieber.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein Waiblingen.**  
Nachdem die Abhaltung des landwirtschaftlichen Bezirksfestes im  
nächsten Jahre stattfindet, wird heuer eine  
**Prämierung von Dienstboten**  
in **Waiblingen** abgehalten werden.

Die Prämien bestehen in 10 M. nebst Ehrenbrief und außerdem  
werden die prämierten Dienstboten wie bisher bewirtet werden.  
Für die Prämierung wurden folgende Bestimmungen festgesetzt:  
1) männliche Dienstboten werden nur bei wenigstens 4 und weibliche  
Dienstboten nur bei wenigstens 5 Dienstjahren zugelassen;  
2) männliche Dienstboten im Alter von unter 19 und über 40 Jahren,  
und weibliche Dienstboten im Alter von unter 20 und über 35  
Jahren, sowie solche, welche schon früher vom landwirtschaftlichen  
Verein prämiert wurden, sind ausgeschlossen;  
3) nur solche Dienstboten finden Berücksichtigung, deren Dienstherr  
schon seit 1. Juli d. J. Mitglied des Vereins ist;  
4) Dienstboten bei solchen Mitgliedern des Vereins, welche Landwirt-  
schaft treiben, werden bei der Prämierung vorzugsweise berücksichtigt.  
Die Dienstbotenzugnisse sind spätestens bis **Dienstag den 24.  
Oktober d. J.** an den Sekretär Schultheiß **Haag in Großheppach**  
einzusenden und können Formulare hiezu von demselben bezogen werden.  
Die Prämierung findet voraussichtlich am **Andreasfeiertag 30.  
November in Waiblingen** statt.  
Den 30. September 1899.

Der Vereinsvorstand:  
Oettinger.

**Waiblingen.**  
**Verpachtung von Wohn- und  
Oekonomie-Gebäuden.**

Am **Mittwoch den 11. Oktober,**  
vormittags 11 Uhr

werden die der Stadt gehörigen Wohn- und Oekonomiegebäude in **Gun-  
delsbach mit 3 Hektar 12 Ar Gärten, Acker und Wiesen**  
auf dem Rathaus hier wieder auf mehrere Jahre verpachtet.  
Hiezu sind Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß unbekannte  
Steigerer Prädisats- und Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.  
Den 29. September 1899.

Stadtpflege:  
Pfänder.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein Waiblingen.**

Die Zentralstelle beabsichtigt auch im Jahr 1900 das landwirtschaft-  
liche Wochenblatt an landwirtschaftliche **Abendversammlungen Er-  
wachsener und Lesevereine** (§ 2 Ziffer 3 und 4 der Minist.-Verfügung  
vom 1. Februar 1866 Reg. Bl. S. 8) unentgeltlich abzugeben.  
Diesbezügliche Gesuche wollen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung  
spätestens bis **20. Oktober d. J.**, anher eingereicht werden. In  
denselben ist der Name des Leiters der Versammlung bezw. des Vereins  
anzugeben, eine Darstellung über die Leistungen im laufenden Jahr zu  
geben, auch die Verpflichtung zu übernehmen, das etwa abzugebende Frei-  
exemplar des landwirtschaftlichen Wochenblatts zu sammeln und aufzube-  
wahren.

An allgemeine Fortbildungsschulen werden Freixemplare nicht abge-  
geben werden.  
Den 2. Oktober 1899.

Der Vereinsvorstand:  
Oettinger.

**Abgabe von Zeichnungen.**

Die Schüler der gewerbl. Fortb.-Schule, sowie der Latein-  
und Realschule, welche vor **Georgii 1898** den Zeichenunterricht  
an den genannten Schulen genossen haben, können ihre Arbeiten von **Mon-  
tag den 2. bis Montag den 9. Oktober** bei den betreffenden  
Lehrern in Empfang nehmen.  
Winnenden, den 28. September 1899.

Haller, Schaupp, Witzgall.



**Winnenden.**  
In 8 bis 14 Tagen bekommt der Unterzeichnete  
die **erste Sorte**

**Südtiroler Trauben,**

2 Waggon, den Zentner zu M. 20.— v. wird Wein  
hievon auch in der Mosterei des Herrn **Gottlob  
Giesser** von 20 Liter an aufwärts abgegeben.

Hilt, Gerber.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Gegründet 1833. zu **Stuttgart**. Reorganisiert 1855.  
Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

**Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.**

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt  
zu gut.

■ Billigst berechnete Prämien. ■ Hohe Rentenbezüge. ■  
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:  
Kaufmann **Georg Friedr. Otter** in **Winnenden**.

Ziehung unwiderruflich heute Donnerstag 5. Oktober.

# Stuttgarter Rennvereins-Loose

zur Hebung der Rennen, der Pferdezucht und des Stuttgarter Pferdemarkts,  
 Hauptgewinne 15000, 5000, 2000, 1000 Mark u. s. w.  
 sind à 1 Mark noch zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.**

## Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwaltungs-Rat } Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.  
 für Europa: } H. Marcuse, Thomas Achelis.  
 Direktion: } Erster und leitender Direktor Dr. Rose, General-Bevollmächtigter.  
 } Zweiter und stellvertr. Direktor P. Rostock.

Total-Activa am 31. December 1898: *Ma* 105,424,188.  
 Vermehrung der Activa in 1898: *Ma* 6,277,117.  
 Reiner Heberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheits-  
 Capital, Extra-Reserve, Reserve für etwaige  
 Courseverluste und Course-Avance der Wertpapiere *Ma* 12,314,451.  
 Jährliches Einkommen: *Ma* 18,517,175.  
 Activa in Europa: *Ma* 19,010,618 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.  
 Versicherungen in Kraft: 50,736 Policen für *Ma* 327,687,355,  
 davon in Europa: 27,287 " " *Ma* 153,307,614.

**Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.**

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar,

außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

**Bisherige Auszahlungen:**

für Todesfälle und Lebenspolicen über **Mr. 118 Millionen.** für Dividenden über **Mr. 24 Millionen.**

Nähere Auskunft erteilt Kaufmann **Adolf Dorn**, Agent in Winnenden.

### Tüchtige Schneidermeister,

welche auf Confection, Paletots, Mäntel, Sack- u. Loden-Joppen gut einarbeiten sind, schön arbeiten und pünktlich liefern, finden dauernde Beschäftigung bei

**Lämmle & Co.,**  
Gannstatt a. N.

Anmeldungen müssen Vermögenszeugnisse beigelegt werden.

Stuttgart  
**Neues Tagblatt**  
 und  
 General-Anzeiger für Stuttgart  
 und Württemberg.

Abonnements: **M 2.80.** Annoncen: **20 Pfg.** die vierteljährlich kleinspalt. Zeile  
 Verbreitetstes Blatt Württembergs.  
 Wirksamstes Insertions-Organ  
 für alle Branchen.  
**37,000**  
 tägliche Auflage

### Ueberraschend

ist die wohlthätige u. verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife.**  
 Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei **August Brandner.**

Winnenden, den 4. Oktober 1899.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während des längeren Krankseins und anlässlich des Todes unseres lieben Vaters, Großvaters, Urgroßvaters und Bruders, des

**Collaborators C. A. Müller,**

langjähr. Lehrers an der K. Heilanstalt Winnenthal erfahren durften, sowie für das zahlreiche Trauergelächte und den so wohlthuenenden Gesang der beiden Quartette sprechen wir unsern tiefgefühlten, innigsten Dank aus.

Die trauernden Kinder:

**Karl Müller, Professor,**  
**Gotthold Müller, Fabrikdirektor a. D.,**  
**Anna Müller.**

Winnenden.

## Trauben-Empfehlung.



Nächster Tage treffen einige Waggon von den bekannt guten oberitalienischen **weißen und schwarzen Trauben** in Körben ein, nicht eingestampft, somit jeder Betrug ausgeschlossen, per Zentner **18 Ma**

Bestellungen wollen alsbald gemacht werden; auch ist fortwährend **schönes**

**= Most-Obst =**

auf dem Bahnhof und im Hause zu haben.

**Haug z. Friedenslinde.**

## Schuld- und Bürgscheine

zu haben bei **E. Huss, Buchdrucker.**

# KREBS FETT

erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

Dosen à 10, 20 und 40 Pfennig sind zu haben:

Winnenden: **A. Brandner.**  
 " **C. F. Binz.**  
 " **A. Dorn.**  
 " **G. Gerhardt.**

## Arbeiterinnen-Gesuch.

Zwei Mädchen finden bei einem Wochenverdienst von 9-10 Ma als Cirpoderinnen sofort dauernde Beschäftigung.

Bereinigte Seifenfabriken Winnenden.

## Flora's Erwachen!

allen Blumenfreunden unentbehrlich, über dessen Wirkung bei Anwendung zum Düngen von Blumen die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à Büchle **35 Pf** zu haben bei **E. Huss, Buchdrucker.**

Winnenden.

## Kirchhofacker

zu verkaufen auf Zieler. Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

2 ordentliche

## Mädchen

finden lohnende Beschäftigung in meiner Zwirnelei.

**C. F. Binz.**

Bürg.

Ein 13 Wochen trächtiges



## Mutter Schwein

hat zu verkaufen Reiff a. schönen Ausficht.

Winnenden.

Patent-Stempel-Farbkissen

und

ölfreie Brillant-Stempel-Farbe

empfiehlt **E. Huss, Buchdr.**

# Bestellungen

auf das

## „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden fortwährend von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Aussträgern und von der Redaktion ds. Bl. entgegengenommen und, soweit der Vorrat reicht, die bereits erschienenen Nummern auf Verlangen nachgeliefert.  
Die Redaktion.

### Landesnachrichten.

Stuttgart, 3. Okt. Wie man neuerdings vernimmt, wird der Landtag voraussichtlich ziemlich genau zu demselben Zeitpunkt wieder zusammentreten, wie im vorigen Jahr. Damals war es der 8. November. Da die Tagungen gewöhnlich an einem Dienstag oder Mittwoch zu beginnen pflegen, so wird wohl auch jetzt von der 2. November-Woche in erster Linie der Dienstag 7. oder der Mittwoch 8. Nov. in Betracht kommen.

Stuttgart. Der Gemeinderat befaßte sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage der Gewährung von Diäten oder Sitzungsgeldern an seine Mitglieder vom 1. Januar nächsten Jahres ab, da nach Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches die Sportelgelder wegfallen, aus denen bisher jedes Mitglied  $\text{Mk. } 3000$  — pro Anno bezog. In dieser Angelegenheit ist schon früher von dem Kollegium eine Eingabe an das Ministerium des Innern gemacht worden, in welcher darin nachgesucht wird, irgend eine Form zu bestimmen, um die Gewährung von Sitzungsgeldern gesetzlich zu ermöglichen. Auf diese Eingabe ist bis jetzt noch keine Antwort eingegangen, es wurde daher beschlossen, beim Ministerium aufs neue vorstellig zu werden.

Stuttgart. Der Württ. Landesverein vom Roten Kreuz und die Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins haben gemeinsam einen Aufruf erlassen zu Gunsten der Hochwasserbeschädigten in Bayern. Es ist zu hoffen, daß auch unser Land gerne und rasch eingreift in die Not der durch die furchtbare Katastrophe Heimgekehrten, zumal ja auch wir im Jahre 1895 bei der Ueberschwemmung im Spachthal und im Jahre 1897 aus Anlaß des Hagelsturmes aus allen Gauen Deutschlands kräftige Unterstützung erfahren durften.

Unterürkheim, 1. Okt. Vorgestern verunglückte der Sohn des Güterbesizers Eitel auf bedauerliche Weise. Derselbe führte die eingelaufenen Kühe nach Wangen. Während des Abfahrens zog das Pferd an, so daß E. rücklings vom Wagen fiel. Die heute liegt der Verunglückte bewusstlos darnieder. Der junge Mann wollte in einigen Wochen seinen Hausstand gründen.

Die mit Frucht- und Heuvorräten reichgestaltete Scheuer des Weingärtners Ott in Fellbach brannte bis auf den Grund nieder.

Heilbronn, 30. Septbr. Daß man beim Reisen nicht vorsichtig genug sein kann, beweist wiederum ein Fall, der einem Fräulein von H. auf der Rückreise von Stuttgart über Heilbronn begegnet ist. In dem Wagen saß in ihrer Nähe ein sauber gekleideter Herr. Vor Heilbronn unterhielt sie sich mit einem andern befreundeten Herrn aus ihrer Gegend, ohne den ersteren weiter zu beachten. Raum hatte der Zug in Heilbronn gehalten, bemerkte sie, wie ihr Nachbar in die Höhe nach dem Gepäcksänder griff, mit einer Ledertasche dem Wagen enteilte und im Gepäck verschwand. Sofort wurde dem Fräulein wichtige Dokumente enthielt, aber alles Rufen half nichts mehr, der elegante Eisenbahnräuber war verschwunden und der Zug setzte sich nach 2 Minuten wieder in Bewegung.

Grailsheim, 2. Okt. Wie der „Probacher“ berichtet, hat die Volkspartei den Oekonomien Eberhard Hermann aus Jagstheim zum Kandidaten für die am 15. ds. M. bevorstehende Landtagswahl aufgestellt.

Das Wohn- und Oekonomengebäude des Schmiedemeisters Uebel in Spöck, Gemeinde Niedergebrannt.

Die Tigheim, 1. Okt. In der Brauerei Schneider fand hier heute eine von der Sektion Neckarkreis des Mäullerverbands einberufene allge-

meine Mäullerverammlung statt. Der Sektionsvorsitzende G. Hahn-Waiblingen begrüßte die zahlreich erschienenen Kollegen, erörterte kurz den Zweck der Versammlung und erteilte sodann dem Verbandsvorsitzenden Landtagsabg. Schmid-Großlagerheim das Wort zu seinem Vortrag über „Die Notlage der Handelsmüller“. Der Redner erörterte in eingehender Weise die seit herige Entwicklung und die derzeitigen unhaltbaren Zustände in der Handelsmüllerei. Die Aktienmehlfabriken am Ende der Rheinwasserstraßen machen, begünstigt durch manche, teilweise durch den Staat gewährte Vorteile, den einheimischen Müllern eine vernichtende Konkurrenz. Er wies nach, daß unter diesen Verhältnissen die gesamte Müllerei, einschließlich der Kundenmüller und der Landwirtschaft, schwer benachteiligt und in ihrer Existenz bedroht sei. Die Versammlung nahm einstimmig die vom Referenten beantragte, in ihren einzelnen Punkten ausführlich begründete Resolution an. „Die versammelten Müller des Neckarkreises schließen sich der Eingabe des württ. Mäullerverbands vom 29. Mai 1899 an und bitten die Regierung, sie möge 1) im Bundesrat für die Einführung einer progressiven Umsatzsteuer für die Großmühlen im Gebiete des deutschen Reiches nach dem Vorschlag des deutschen Mäullerverbands eintreten, 2) im Bundesrat die Aufhebung der Zollkredite befürworten, 3) bei der ständ. Tariffkommission dahin wirken, daß Getreide in Spezialtarif II herab und Mehl in die allgem. Wagenklasse B hinaufversetzt werde.“ Mühlebesitzer Fackler-Besigheim sprach sodann über die Notlage der Kundenmüller. Mit einer geschichtlichen Darstellung der Kundenmüllerei in früheren Jahrhunderten beginnend, erörterte der Redner in eingehender Weise die Verhältnisse dieses Zweigs der Müllerei, wie sie sich im Laufe der Zeit gestaltet hatten. Die Verhältnisse seien heute durchaus ungenügend, die Auslagen haben sich auf das 3-4fache erhöht (höhere Löhne, Steuern, Versicherungsbeiträge u. s. w.), die Einnahmen dagegen durch das Fallen der Getreidpreise wesentlich vermindert. Hierzu kommen noch verschiedene Mißbräuche, die sich im Laufe der Zeit eingeschlichen haben, Geschäftsmanipulationen, die an unlauteren Wettbewerb grenzen u. s. w. Der Redner machte schließlich Vorschläge zur Besserung der Verhältnisse, die mit Beifall aufgenommen wurden. Es wurde sodann folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die heute versammelten Kundenmüller erklären die jetzigen Verhältnisse in der Kundenmüllerei für unhaltbar und unwürdig und beauftragen den Vorstand des württ. Mäullerverbands eine Kommission aus Kundenmüllern zusammenzusetzen, um über Abstellung der Mißstände zu beraten.“ Hier auf erörterte Verbandssekretär H. Hiller aus Stuttgart die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Organisation sowohl der Müller unter sich, als auch der Gewerbetreibenden des Mittelstandes überhaupt. Nur durch eine wirtschaftliche Organisation der Gewerbetreibenden, wie sie der württ. Schutzverein für Handel und Gewerbe anstrebe, könne auf die gesetzgebenden Faktoren und Korporationen ein entsprechender Einfluß gewonnen werden. Der Aufforderung, dem Mäullerverband und dem Schutzverein beizutreten, wurde von zahlreichen Kollegen entsprochen. Nachdem noch Gem. Rat Schmid-Waiblingen die Versammlung begrüßt und sein Einverständnis mit den Rednern betont hatte, wurde die lebhaft verlaufene Versammlung geschlossen.

Braunsbach, O. A. Rünzelsau, 2. Okt. Vorgestern Morgen wurde in aDernächster Nähe unseres Orts ein Mordanschlag ausgeführt, dem Opfer ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer fallen wird. Ein Mädchen, das in nächster Woche Hochzeit machen will, ging mit ihren Eltern auf Feld, schlug aber einen andern Weg ein, als diese. Als es nach längerer Zeit auf dem Feld nicht ankam, gingen die besorgten Eltern zurück und fanden ihr Kind bewusstlos in einer Blutlache liegend vor. Das Mädchen war furchtbar zugerichtet, der Kopf zeigte verschiedene schwere Verletzungen, die anscheinend von einem Karst oder Messer herrühren. Nach Aussage des Arztes dürften die Verletzungen den Tod im Gefolge haben. Vom Täter hat man keine Spur.

Die Ehefrau des Schuhmachers W. von Wittershausen O. A. Sulz trank bei einem Magenkrampfanfall statt ihrer Arznei Karbolsäure, wodurch der Tod der bedauernden Frau eintrat.

Calw, 1. Okt. (41. Verbandstag der württ. Gewerbevereine.) Die württ. Gewerbevereine haben sich zur Abhaltung ihres 41. Verbandstages das freundliche und gewerbreiche Calw ausgewählt, welches zu Ehren seiner Gäste einen reichen Flaggen Schmuck angelegt hatte. Schon gestern Abend hatte im Rathausaal eine Sitzung des Verbandsausschusses stattgefunden und anschließend daran hatte man ein Bankett in der Dreißigen Brauerei arrangiert. Die heute Vormittag 10 Uhr in der Turnhalle beginnende Hauptverhandlung war von 300 Personen besucht, 91 Vereine waren durch Delegierte vertreten. Ministerialrat v. Nothhaft begrüßte die Versammlung: Der heutige Verbandstag falle in einen für die Entwicklung des Gewerbes wichtigen Moment, da in wenigen Monaten die Wahlen der Handwerkerkammern stattfinden. Den Gewerbevereinen sind neue bedeutende Aufgaben zugewiesen worden, welche darin bestehen, daß sie ihre Tätigkeit so zu entwickeln haben, daß sie sich mit den neuen gesetzlichen Organisationen harmonisch zusammenschließen. Die Gewerbevereine werden ihren Einfluß auf die Zusammensetzung der Handwerkerkammern mit anderen Vereinigungen teilen müssen. Weise Mahigung müsse auf allen Seiten geübt werden; daß das geschehe, ist der Wunsch der Regierung. — Namens der Zentralstelle für Handel und Gewerbe begrüßt Reg.-Rat Wendel die Versammlung. Alsdann erstattete der Vorsitzende den Bericht des Verbandsvorstandes. Die Zahl der Vereine hat sich um 19, die der Mitglieder um 4319 vermehrt. Der Mitgliederstand ist jetzt 20 381; davon sind etwa 60 Prozent Handwerker, 12,8 Prozent Kleingewerbetreibende, 8,2 Prozent Industrielle und 14,6 Prozent Freunde des Handwerks. Alsdann kommt der Redner auf den in Köln auf dem Verbandstage gefaßten Beschluß zu sprechen, die Pariser Ausstellung wegen des in Rennes gefällten Urteils nicht zu besuchen. Prof. Ziegler bedauert diese Stellungnahme; unsere Kraft liegt in der Fernhaltung aller Politik. (Zustimmung.) Bezüglich der Anschaffung von Motoren für die Kleinhandwerker schlägt Redner vor, das Großkapital in den Dienst des Kleinhandwerks zu stellen und eine Gesellschaft zu bilden, die Motore an Kleinhandwerker gegen monatliche Miete überläßt. Bezüglich der Schäden des Submissionswesens empfiehlt Redner die Bildung einer Versicherungskasse für junge Handwerker. — Es folgt der Vortrag des Dr. Hans Crüger-Charlottenburg über „Gewerbl. Genossenschaftswesen, Warenbazare, Großwarenhäuser“. Redner ist der Ansicht, daß die Einmischung des Staates in das Handwerk auf das allergeringste Maß zu beschränken sei. Der Handwerkerstand sei gegenwärtig in einem „Umbildungsprozesse“ begriffen. Nicht „Mittelstandspolitik“, die weiter nichts bedeutet, als daß wirtschaftliche Gegenstände in unser wirtschaftliches Leben hinein getragen werden, sondern Genossenschaftspolitik wollen wir treiben, denn diese führt uns zusammen, während die erstere uns trennt. Alsdann spricht Redner noch zu Gunsten speziell der Genossenschaftsbanken. Ein Recht auf Kredit habe niemand, aber der berechtigte Kredit kann durch die Volksbanken vollauf bestrebt werden. Der Handwerker solle nicht nur technisch, sondern auch kaufmännisch gebildet sein. Die Handwerkerfrage sei sowohl eine genossenschaftliche als eine Bildungsfrage. Das Vertrauen der Handwerker in ihre eigene Kraft müsse gestärkt werden. (Lebhafte Beifall.) — F. Müller-Göppingen macht auf das verderbliche System der Lododjel in Bazaren aufmerksam. — Bilfinger-Hall meint, daß die genossenschaftliche Organisation sich nicht überall ins Werk setzen lasse. — Dr. Crüger-Charlottenburg: Die bayrische Besteuerung der Warenhäuser sei ein Sprung ins Dunkle, und das sächsische Gesetz habe schon Zank und Streit in die Kommunen gebracht. — Prof. Ziegler-Geislingen erstattet Bericht über die diesjährige Gewerbe- und Fortbildungsschul-Ausstellung in Stuttgart. Gegen früher ist mehr System in den Unterricht gekommen und werden in Zukunft die württemberg. Schulen auch mit andern in der neuen Stilrichtung konkurrieren können. — Prof. Gnauth-Ludwigsburg wünscht, daß den Lehrlingen eine frühere Zeit zum Besuch der Schulen seitens der Meister bewilligt werde. — Willig-Ludwigsburg bringt einen Antrag ein betreff. Einführung von Zeichenprüfungen bei den Lehrlingsprüfungen, zieht ihn aber für heute zurück. Die übrigen Vorträge werden der vorgerückten Zeit wegen dem Protokoll als Anhang beigelegt. — Von dem Gewerbeverein Aalen wird beantragt, daß die württemberg. Besucher die Pariser Weltausstellung unter sachverständiger Leitung besichtigen können. Die Regierung möge zu diesem Zweck in Paris ein Bureau installieren. — Der Antrag von Tübingen betr. Versicherung der Verbandsmitglieder gegen Unfall und

Haftpflicht zu ermäßigten Preisen und Gründung einer Sterbefasse geht an die Kommission. — Der Kassensbericht von Verbandskassier Levy-Stuttgart ergibt 5761 M Einnahmen und 3311 M Ausgaben. Die nächstjährige Versammlung findet in Biberach statt. Prof. Giesler-Stuttgart wird zum ersten und Schindlers Göttingen zum zweiten Vorsitzenden wieder gewählt.

— In Grobsäßen, O.A. Geislingen, ist am Abend des 30. Sept. das Gebäude des Söldners Joh. Grill vollständig abgebrannt. Entstehungsurache noch unermittelt.

Mühlacker, 2. Okt. Vom zweiten Stockwerk herab fiel das 3jährige Kind des Zimmermanns Jffel in Miesern und erlitt so schwere Verletzungen, daß dieselben den Tod herbeiführen werden.

Ulm, 2. Okt. Bei dem Festessen nach der landwirtsch. Gauausstellung hat Min. v. Bischof eine Ansprache gehalten, die nach Ulm. Bl. folgenden Inhalt hat: Er sei überzeugt, daß die Regierung das ihr entgegengebrachte Vertrauen nicht täuschen und es auch ferner als eine ihrer ersten Pflichten erachten werde, die Landwirtschaft möglichst zu fördern und auf Erhaltung und Kräftigung eines gesunden Bauernstands hinzuwirken. Das werde auch der nächste Staatsetat wieder beweisen und weiterhin bei den Handelsverträgen werde die Regierung die Interessen der Landwirtschaft nicht aus dem Auge lassen. Sie werde dabei erstreben, von den Ständen aufs vornehmste unterstützt, ja selbst die sonst feindlichen Parteien reichen zu diesem Zwecke die Hand, und es sei nicht angebracht, wenn sich irgend eine Vereinigung als die privilegierte Vertreterin der Landwirtschaft aufspielen wolle. Freilich könne die Regierung die Initiative, Umsicht und Thatkraft der Landwirte selbst nicht entbehren, wie sie in der vielseitigen Ausföhrung des 3. Gauverbandes so rühmlich sich bethätigt habe.

Biberach, 1. Okt. In vor. Nacht wurden der Witwe Rau in der oberen Mondstr. dahier, während sie mit ihrer Tochter beim Turnball war, aus ihrer Hochparterrewohnung, in die der Dieb nach gewaltsamer Besetzung der leichten Gitterstäbe durch ein Fenster eingestiegen war, eine verschlossene Eichenholzkiste, enthaltend einen Einlagchein der württ. Sparfasse über 5000 M, 4 Obligationen des württ. Kreditvereins über zus. 1200 M, sowie etwa 300 M bar Geld gestohlen. Ueber die Person des Diebes fehlen bis jetzt alle Anhaltspunkte.

Ravensburg, 2. Okt. Dieser Tage wurden in Pfärrichhöfe, Ode. Amtzell, einem Bauern, während dieser mit seinen Angehörigen auf dem nahegelegenen Felde war, aus seinem Hause mittelst Einbruchs 1000 M in Gold, sowie eine Taschenuhr mit Kette und 2 Gelbbeutel mit ca. 15 M Kleingeld gestohlen. Der bis jetzt unbekannt, mit den Einrichtungen des Hauses aber offenbar vertraute Dieb erbrach mittelst einer Art die Haus- und Zimmerthüren, erbrach und durchwühlte sämtliche Behälter, bis er das in einer verschlossenen Kiste verwahrte Geld gefunden hatte. Die Art ließ er am Thatort zurück.

Friedrichshafen, 1. Oktober. Die Eröffnung der Bodenseegürtelbahn Lindau-Friedrichshafen ging bei heiterer Witterung programmmäßig vor sich. Um halb 11 Uhr trafen die Vertreter der württ. Regierung, darunter Staatsrat v. Balz, Vizepräsident Dr. Rieme, Ministerialrat Stuhon, Oberfinanzrat Leo und Finanzrat Leo mit Extrazug von Stuttgart hier ein. Zum Empfang war Ministerpräsident v. Mittnacht, Oberamtmann, Regierungsrat Plebber von Lettingen, sowie die Spitzen der hiesigen Beamtenschaft und die Gemeindevorstände von hier, Crislich, Langensargen, Hemigkofen und Nonnenbach auf dem Bahnhof anwesend. Um 11 Uhr fuhr mit den bayerischen Vertretern, dem Generaldirektor, den Oberbeamten, den Bezirks- und Magistratsvertretern, der aus bekränzter Lokomotive, Schuwagen und 7 Salonwagen bestehende Sonderzug unter den Klängen der Regimentsmusik, dem Geräusche der Böllersalven und den lebhaften Beifallsrufen der Bevölkerung in den mit bayerischen und württ. Flaggen geschmückten Bahnhof ein. Nach erfolgter gegenseitiger Begrüßung begab man sich in die Bahnhofrestauration zur Einnahme eines Gabelrühstücks, während dessen Toaste auf beide Regenten ausgebracht wurden. Um halb 1 Uhr fuhr ein Teil der hohen Herrschaften mit Extrazug nach der Luftballon-Station Manzeu. Um 2 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Lindau.

## Tagesberichte.

Aus Hamburg, 2. Oktober wird gemeldet: Als heute Abend ein von Norden kommender Zug mit Rekruten, meist nach Metz und Dietenhofen bestimmten Dragonern, in den Klosterthorbahnhof eingelassen war, stiegen viele Rekruten gegen den Befehl des kommandirenden Offiziers aus und blieben auf dem ersten Gleise stehen. Gleich darauf lief ein Zug von Blankenese ein und fuhr in die Menge hinein. 3 Personen wurden getötet, etwa 30 wurden verletzt. Von allen Seiten sind Aerzte und Ambulanzwagen zur Hilfeleistung an der Unglücksstelle eingetroffen. Ein amtliches Telegramm meldet, daß 7 Personen schwer und 23 leicht verletzt seien.

Wien, 2. Okt. Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Grafen Clary und genehmigte folgende Ministerliste: Graf Clary, Vorsitzender im Ministerrat und Ackerbauminister; Welfersheimb Landesverteidigungsminister; Wittel Eisenbahnminister; Körber Minister des Innern; Kindinger Justizminister; Kasimir Ritter Ghlenbowakt, bisher Hofrat im galizischen Ministerium, Minister für Galizien; Sektionschef Hartel, Leiter des Unterrichtsministeriums; Sektionschef Stibral, Leiter des Handelsministeriums, und Sektionschef Ritter von Kniazoluski, Leiter des Finanzministeriums. Die neue Ministerliste wird morgen publiziert; morgen erfolgt auch die Beerdigung der neuen Minister. Heute Nachmittag genehmigte der Kaiser auch die Demission des Kabinetts Thun.

Lemberg, 1. Okt. In Lubaczow sind 360 Gebäude abgebrannt, darunter das Rathaus, die Kirche und die Schule. Der Schaden beträgt nahezu 1 Million fl.

London, 2. Okt. Dem Standard wird aus Newcastle (Kapkolonie) 1. Okt. gemeldet: Wenigstens 20 000 bewaffnete Buren, die reichlich mit Pferden versehen sind, haben an verschiedenen Punkten der Grenze von Transvaal, besonders in der Richtung nach Natal Stellung genommen. Sie machen kein Geheimnis daraus, ja sie rühmen sich sogar, daß sie beabsichtigen, am nächsten Mittwoch in Natal einzurücken und „alle Engländer in das Meer zu treiben“. Es sehe wirklich so aus, als ob in Natal bedeutende Truppen einfallen werden.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Okt. (Landesproduktensbörse.) Während der abgelassenen Woche konnte sich Getreide weiter befestigen und die Forderung für amerik. und argentinischen Weizen wurde adermals erhöht. Der Konsum beteiligte sich zur Dedung des nötigen Bedarfs etwas stärker im Einkauf doch bleibt immerhin eine gewisse Zurückhaltung ersichtlich. Die Inlandsmärkte haben durchweg höhere Preise.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,50 M, bayr. 17,50 M, Ulta 18,25 bis 18,75 M, Walla-Walla 18,25—18,50 M, Laplata 17,75—18,25 M, Amerik. 18,25—18,50 M, Kernen, Oberländer 17,75—18 M, Dintel neu 11,50 bis 12 M, Roggen, württ. 16 M, russ. 16—16,50 M, Gerste, württ. 16,50—17 M, Bälger 19 bis 19,50 M, Tauber 17,50—18,25 M, ungar. 17 bis 20,25 M, Hafer, Oberländer 14—14,50 M, Unterländer 13,50—14 M, Mais, Mired 11,25—11,50 M, Markt, Laplata gesund 11,25—11,50 M

Mehlpreise pro 100 Kilogramm inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 28,50—29 M, Nr. 1: 26,50—27 M, Nr. 2: 25—25,50 M, Nr. 3: 23,50—24 M, Nr. 4: 21,50—22 M, Suppengries 28,50—29 M, Kleie 8,80 M

Stuttgart, 3. Okt. (Kartoffel und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leonhardplatz: 700 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 3 M bis 3 M 30 J. — Zufuhr auf dem Marktplatz: 1500 Stück Fildentraut, Preis per 100 Stück 20—22 M

## Obstpreis-Zettel.

Stuttgart, 2. Okt. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: 9 Waggon aus Bayern, 20 aus Hessen und Rheinland, 5 aus Oestreich-Ungarn, 13 aus Italien und 12 aus Belgien und Holland, zusammen 59 Waggonladungen Mostobst, die im Großen zu 1000—1070 M per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 5 M 10 J bis 5 M 50 J per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 3. Okt. Zufuhr auf dem

Wilhelmsplatz: 1200 Ztr. Mostobst, Preis per Zentner 5 M 50 J bis 6 M

Eßlingen, 3. Okt. Die Zufuhr auf hiesigem Güterbahnhof an fremdem Mostobst betrug heute 28 Wagen. Preis 5 M 60 J bis 6 M per Ztr.

Schorndorf, 3. Okt. Dem heutigen Wochenmarkt wurden 80 Ztr. Mostäpfel und 20 Ztr. Tafeläpfel zugeführt. Für Mostobst wurden 6 M 80 J bis 7 M, für Tafelobst 10—12 M je per Ztr. bezahlt. Gestern wurde hess. Mostobst am Güterbahnhof verkauft, der Ztr. kostete 6 M 20 J. Heute wurde Mostobst aus Tirol verkauft, der Ztr. zu 5 M 80 J.

Kirchheim u. L., 3. Okt. Obstpreise auf dem gestrigen Monatsmarkt: einheimisches Obst 7 M 50 J bis 8 M, Bahnobst 5 M 80 J per Ztr.

## Landwirtschaftliches.

Vom Bezirk Waiblingen, 2. Okt. Fleißige Hände regen sich gegenwärtig, um Kartoffeln, Rüben und Zichorien zu graben und einzuheimsen. Auch diese Arten von Feldfrüchten liefern heuer einen wohlbesiedigenden Ertrag. Kartoffeln giebt es überall in Fülle. Die Knollen sind groß und mehreich geziehen. Die Preise hiesfür bewegen sich zwischen 1 M 80 J bis 2 M 30 J per Ztr. Die Zichorienwurzeln und Zuckerrüben kommen zur Zeit ebenfalls zur Ablieferung an den Sammelstellen. Obst erhalten nur einzelne Baumbesitzer und dies nur in bescheidenem Maße. Beim Weingärtner dreht sich die Haupt Sorge um seine noch an den überall gesund belaubten Reben hängenden, aber immer auf eine helle und sonnige Witterung wartenden Trauben. Diese sind je nach Sorte in ihrem Reifegrad teils sehr weit vorangeschritten, teils nähern sie sich der Reife, teils sind manche noch in der Reife etwas zurück, der Stand also im Allgemeinen ungleich. Berzehn Tage günstige Witterung würden die Hoffnungen der Weingärtner auf ein gutes, gleichmäßiges Produkt bedeutend heben und hat eine Reihe von warmen Oktobertagen auch den bestimmenden Einfluß auf die Preislage des heurigen Weins.

## Küchencalender über Wild u. Fische.

(Küchencalender für Oktober.) Erlaubt: Wild: Schwarzwild, älteres männl. und weibl. Rot- und Damwild; Rehgais und Rehbod (vom 15. ab); Hase, Auer- und Birchhahn, Fasanenbahn und -Henne, Feld- und Haselhuhn, Wachtel, Wildente, Wildtaube, Schneise und Bekassine. Fische: Alal, Aesche, Alet (Schuppsisch), Barbe, Barsch, Brachsen, Felchen jeder Art, Forellenbarsch, Hecht, Huchen (Kotfisch), Karausche (Bauernkarpf), Karpfen, Krebs, Lachs (Salm), Maräne, Nase, Orse (Nersling), Regenbogenforelle, Rotauge, Schleie, Seesalbling (Ritter oder Röhrl), Tressch, Weller, Zander; Bach- und Kreuzungs-Salbling, Fluß- und Bachforelle (bis inkl. 9.). — Verboten: Wild: Wildkalb, Damkiz, weibl. Rehwild und Rehtzbock (bis inkl. 14.); Auer- und Birchhahn. Fische: Bach- und Kreuzungs-Salbling, Flußforelle.)

Wer erkrankt ist, der muß Vieles entgegennehmen, was er in gesunden Tagen mit Vorliebe genossen hat. Dazu gehört z. B. auch bei Bohnenkaffee. Nun besitzen wir aber in Kathreiner's Malzkaffee ein wertvolles diätetisches Ersatzgetränk von hohem Wohlgeschmack, dessen Genuß der Arzt auch dem Patienten erlauben kann. Kathreiner's Malzkaffee ist nach patentiertem Verfahren mit Geschmack und Aroma Bohnenkaffees versehen, dessen aufregende Eigenschaften er aber nicht besitzt. Hervorragende Hygieniker und Aerzte haben den gesundheitlichen Wert von Kathreiner's Malzkaffee in lobenswerten Urteilen anerkannt und ihn als Kaffee-Ersatz, mit Kaffee-Zusatz angelegentlich empfohlen.

## Der heutigen Nummer liegt bei Winterfahrplan

des Volks- und Anzeigebatts mit den Abgangszeiten auf hiesiger Station bei muß mit denselben in die Hände sämtlicher Abonnenten gelangen.